Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 4
Datum 26. Juni 2019

32 1.92.2 Postulate

Einführung Ganztageschule; Kenntnisnahme der Überprüfung und Abschreibung Postulat Michael Fust (SP)

GGR-Präsident Rudolf Gerber (SP): Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall.

Sabine Huber-Spari (FDP): Ihr habt einen recht umfassenden Bericht erhalten. Dem Gemeinderat ist es durchaus ein Anliegen, dass ein gutes Betreuungsangebot den Eltern ermöglichen soll, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Das trägt tatsächlich zur Attraktivität einer Gemeinde bei. Und die Tagesschule, denken wir, erfüllt diese Anforderungen. Sie hat noch gewisse Mängel bezüglich Öffnungszeiten. Die Einführung einer Ganztageschule haben wir sehr wohl im Rahmen des geplanten Schulraums geprüft. Aber auch ein Neubau würde eigentlich nichts daran ändern, dass die normale Tagesschule und eine eventuelle Ganztageschule in nächster Distanz zueinander liegen würden. Weil, Zollikofen hat im Gegensatz zu anderen Gemeinden keine weit auseinander liegenden Quartiere. Die meisten Kinder, die in die Tagesschule gehen, besuchen den Unterricht in den Schulhäusern im Zentrum. Sowohl die vorberatenden Gremien als auch der Gemeinderat sind eindeutig zum Schluss gekommen, von der Einführung einer Ganztageschule abzusehen, da die Gemeinde keinen echten Mehrwert daraus gewinnen würde. Ein Tageskindergarten hingegen wird als sinnvoll und für die Kleinen bedürfnisgerecht erachtet. Mit Anpassungen bei den Öffnungszeiten der Tagesschule und/oder „Morgentreffs“ in den Schulhäusern sollte man den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern sicher besser als heute entsprechen. Der vorliegende Bericht des Gemeinderats zeigt einen pragmatischen und zielführenden Weg auf. Wir bitten, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Stefan Stock (FDP): Das ist vielleicht ein Geschäft, das den Schülern etwas näher liegt. Die FDP findet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig. Ein geeignetes Betreuungsangebot ist dafür zentral und gehört auch in das Aufgabengebiet der Gemeinde. Wir begrüßen, dass der Gemeinderat dank des Postulats auch das Parlament an seinen vertieften Abklärungen teilhaben lässt. Wenn wir die Ausführungen zu den einzelnen Formen der Tagesschulen richtig verstanden haben, dann hat die Ganztageschule einen gewichtigen Vorteil, und zwar die erweiterten Betreuungszeiten am Morgen und Abend. Andererseits hat dieses Konzept auch gewaltige Nachteile. Einerseits die Ortsgebundenheit, der Unterricht und das Essen finden im selben Gebäude statt. Zweitens der fixe Klassenverband: Die Klasse 9a geht aus dem Unterricht zum Essen und zusammen wieder zum Unterricht, ohne Durchmischung mit z. B. der 10. oder 8. Klasse, und unter Einbezug der Lehrer. Das heisst, die Schüler gehen zusammen mit dem Klassenlehrer zum Essen. Diese drei Punkte sind uns aufgefallen. Dieses unflexible Konzept hätte für die Gemeinde auch finanzielle Nachteile. In diesem Sinne begrüßen wir ausdrücklich die vom Gemeinderat in seiner Antwort eingeschlagene Stossrichtung. Gleichfalls stimmen wir für die Abschreibung des Postulats, denn wir sind nicht der Meinung, dass das Konzept der Ganztageschule als Einzelmassnahme bevorzugt behandelt werden sollte, besonders, wenn effizientere Massnahmen absehbar sind.

Michael Fust (SP): Mit meinem Postulat habe ich darum gebeten, dass der Gemeinderat abklärt, ob die Einführung einer Ganztageschule in Zollikofen eine sinnvolle Ergänzung der

Schule und Betreuungslandschaft wäre. Wir haben Dringlichkeit beantragt und die ist auch genehmigt worden für dieses Postulat, damit es in die laufende Schulraumplanung einfließen kann. Ich danke dem Gemeinderat für die Abklärungen und Überprüfungen, die mit dem Postulat verlangt wurden. Ich habe mich darüber gefreut, dass der Gemeinderat Handlungsbedarf bekennt, einerseits bei den Öffnungszeiten der Tagesschule, dass man dort eine Angebotsausweitung in Betracht zieht. Ich bin auch froh über die Ausführungen, die wir zur Schulraumplanung besprochen haben, dass man das ganzheitlich angehen will. Ich bin natürlich auch sehr gespannt was dann tatsächlich bei uns auf dem Tisch liegen wird. Ich finde es positiv, dass man der Einführung eines Ganztageskindergartens offen gegenüber steht und das Anliegen jetzt aufnimmt, ebenfalls in die laufende Planung. Das vor allem auch im Hinblick darauf, dass man erkennt, dass eben Kindergartenkinder die Tagesschule beanspruchen oder dorthin gehen und viel Betreuung brauchen. Insofern ist auch der Ganztageskindergarten sicher eine Entlastung für die Tagesschule. Ich nehme zur Kenntnis, dass der Gemeinderat zum Schluss kommt und die Einführung einer Ganztageschule als nicht zielführend erachtet. Ich stelle die Frage, wie man das macht, wenn man zuerst einen Ganztageskindergarten einführt, die Leute quasi auf ein neues Betreuungsangebot abstellt. Ob nicht vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt die Beurteilung anders ausfallen würde. Was ich nicht ganz verstanden habe, und darüber wäre ich froh um eine Ausführung, ist, warum eine Ganztageschule nur in den Aussenquartieren eine sinnvolle Ergänzung ist. Dem Fazit des GR kann man entnehmen, dass ein grosser Vorteil der Tagesschule die zentrale Lage ist. Aus meiner Sicht würde das auch für eine Ganztageschule sprechen. Und dass die örtlich nebeneinander liegen, ist aus meiner Sicht nicht ein Grund, dass man sagt, das beisst sich, es müsse ergänzend sein. Alles in allem danke ich dem Gemeinderat für die Prüfung des Postulats und die SP-Fraktion ist einverstanden damit, dieses abzuschreiben.

Samuel Tschumi (SVP): Die SVP-Fraktion ist klar der Meinung, dass es die Tagesschule braucht. Die normale Tagesschule, die wir bereits haben, dass wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten können. Wo wir dem Gemeinderat aber auch zustimmen ist, dass es keinen Sinn macht, ein konkurrenzierendes Angebot zur Tagesschule aufzubauen. Ob jetzt die Kinder auf dem Schulgelände im selben Haus Mittagessen oder nicht, das kommt nicht drauf an. Also, bleiben wir beim bewährten System, so wie es der Gemeinderat umschrieben hat. Wir werden das zur Kenntnis nehmen und als erledigt abschreiben.

Annette Tichy-Gränicher (GFL): Auch wir von der GFL sind der Ansicht, dass eine Ganztageschule grundsätzlich eine sinnvolle Einrichtung ist, die berufstätigen Eltern und insbesondere auch Alleinerziehenden Entlastung bringt. Wir bedauern es, dass sich der Gemeinderat recht rasch und sicher auch im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen gegen eine Ganztageschule entschieden hat und dass keine gründlicheren Abklärungen in Bezug auf die Bedürfnisse getroffen wurden. Wie viele Eltern würden es begrüssen und wären bereit, ihre Kinder in eine Ganztageschule zu schicken? Und vor allem, wie viele derjenigen Eltern, deren Kinder heute die Tagesschule besuchen, würden das begrüssen? Aus unserer Sicht ist eine Ganztageschule keine Konkurrenz zur bestehenden Tagesschule, sondern eine Ergänzung, mit völlig anderem Konzept und anderen Rahmenbedingungen. Es ist für uns wie auch für Michael nicht einsichtig, weshalb eine Ganztageschule im Steinibach oder Geisshubel angesiedelt werden müsste und nicht ebenfalls im Zentral-/Wahlackerschulhaus geführt werden könnte. Allerdings sehen auch wir, dass der Aufwand für die Einführung einer Ganztageschule gross wäre und die Anzahl Schülerinnen und Schüler, trotz steigender Tendenz, halt evtl. zurzeit doch noch nicht ausreicht für beide Angebote, d. h., für eine Ganztageschule und eine Tagesschule. Die Tagesschule hat sich unterdessen gut in Zollikofen etabliert und bewährt und wird auch, wie wir ja vorhin bei der Behandlung von Geschäft Nr. 3 gesehen haben, immer stärker genutzt. Zudem wäre das Hauptproblem vieler berufstätiger Eltern, nämlich die Betreuung während der Schulferien, auch mit einer Ganztageschule nicht gelöst. Ausdrücklich begrüssen wir die Absicht des Gemeinderats, das Betreuungsangebot der Tagesschule zu optimieren und allenfalls eine Angleichung zu den Öffnungszeiten der Kita zu erreichen. Zudem die Prüfung eines „Morgentreffs“ in den Schulhäusern Steinibach und Geisshubel sowie auch die Prüfung der Einführung eines Tageskindergartens. Wir

hoffen sehr, dass diese Massnahmen in absehbarer Zeit realisiert werden können. Der Abschreibung des Postulats stimmen wir zu.

Raymond Känel (BDP): Die BDP wird dem Antrag des Gemeinderats, das Postulat abzuschreiben, nicht zustimmen. Wir sind der Meinung, dass der Gemeinderat sich noch nicht wirklich genügend damit befasst hat. Meinem 13-jährigen Sohn und Schüler würde ich sagen, du hast die dir verordneten Hausaufgaben minimalistisch gemacht. Wir teilen die Meinung des Gemeinderats, dass mit der Tagesschule ein gutes und viel genutztes Betreuungsangebot besteht, welches eine immer grössere Nachfrage hat. Doch wenn wir genau hinschauen sieht man, dass in der Tagesschule kaum Kinder aus den 6. - 9. Klassen auszumachen sind. Warum wohl? Leben die Eltern immer noch im gemeinsamen Haushalt zusammen und haben zwischenzeitlich die Erwerbstätigkeit nur noch auf eine Person reduziert? Oder liegt es vielleicht eher daran, dass die Tagesschule den Bedürfnissen dieser Kinder einfach nicht mehr gerecht wird? Bleiben diese Kinder somit ausserhalb der Schulzeit nicht zu oft sich selber überlassen? Hier könnten vielleicht die Gründe für soziale und schulische Fehlentwicklungen liegen, von denen wir alle schon gehört haben. Warum also nicht eine Ganztageschule, und sei es nur als Pilot, in einer Oberstufenklasse einführen? Damit würden wir nicht nur die Chancengleichheit dieser Kinder verbessern, sondern auch der am Frauenstreiktag geforderten Chancengleichheit Folge leisten. Und das erst noch, ohne dass wir in eidgenössischen Gesetzen Quoten niederschreiben müssen. Wir dürfen zudem nicht vergessen, dass die höheren Einkommenssteuern, die durch eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Gemeinde anfallen würden, die Kosten für eine Ganztageschule vermutlich wettmachen würden. Zuletzt sind wir auch der Meinung, dass gerade jetzt, im Hinblick auf die Schulraumplanung, der geeignete Zeitpunkt ist, um sich mit dieser zukünftigen Schulform zu befassen. Nicht, dass wir Schulraum bauen, welcher vielleicht schon nach kurzer Zeit den Anforderungen und Bedürfnissen nicht mehr gerecht wird. Ich bitte euch daher, den Antrag des Gemeinderats zur Erledigung und Abschreibung des Postulats von Michael Fust kritisch zu hinterfragen.

Mario Morger (glp): Ich möchte ehrlich sein und sagen, dass mich die Antwort des Gemeinderats echt irritiert hat. Es hat mich ein bisschen besänftigt, danke vielmals auch für die Ausführung von Mirjam vorhin zur Schulraumplanung, welche einige Fragen beantwortet hat kurzfristig, allerdings nachher bei den einleitenden Sätzen zum Traktandum 5, hatte ich das Gefühl, das widerspricht sich teilweise. Für mich sind noch recht viele Fragen offen und ich gehe gerne kurz darauf ein, was mich an der Sache irritiert. Meiner Meinung nach ist der Bericht des Gemeinderats insgesamt unbefriedigend. Positiv zu beurteilen ist das Konzept Tageskindergarten und Ganztageschule, welches an den Beispielen Spiegel und Stöckacker gut erläutert wird. Die Liste der offenen Punkte ist aber beträchtlich. Bereits auf Seite 2 kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die Ganztageschule keinen Mehrwert für die Gemeinde Zollikofen bringt. Die Erklärung, weshalb das so ist, ist dürftig. Es wird lediglich das geografische Argument in Diskussion gebracht und hingewiesen, dass beim Standort Türmli zusätzlich eine Ganztageschule keinen Sinn mache. Im Traktandum 3 haben wir ja genau gehört, dass das Türmli den wachsenden Schülerzahlen nicht mehr gewachsen ist, es braucht ein neues Konzept, ein innovatives Konzept, wie Mirjam ausgeführt hat, welches verschiedene mögliche Betreuungs- und Lernformen unter einem Dach vereint. Und eben gerade in diesem Zusammenhang finde ich, müsste man die Diskussion hier jetzt führen. Also, wenn es sowieso neuen Platz braucht, wieso kann das zusätzliche Angebot nicht neu in dieser neuen Form stattfinden und dann sollte auch eine Ganztageschule geprüft werden. Wieso hat man die Bedürfnisse der Eltern nicht abgefragt, warum hat man den Elternbeirat nicht befragt, warum wurde keine allgemeine Befragung gemacht? Das ist etwas, was sich die Grünliberalen sehr wünschen, wenn man jetzt das Konzept macht, im Hinblick auf die Abstimmung im März 2020. Dass man dort auch die Bedürfnisse abholt von den betroffenen Eltern. Es ist gewagt, dass der Gemeinderat zum Schluss kommt, dass es keine Ganztageschule braucht, eben, ohne dass der Bedarf bei den Eltern abgeklärt ist. Ausserdem, dass sich der Bedarf nicht anhand der aktuellen nachgefragten Plätze an der Tagesschule bestimmt. Dort haben wir gesehen, es hat ein rasantes Wachstum gegeben und wird

es weiterhin geben. Die Zahlen sind möglicherweise noch zu tief, weil viele schon gar nicht erst die Tagesschule in Anspruch nehmen. Sprich, wegen der recht kurzen Öffnungszeiten, bis beispielsweise 17.40 Uhr. Sei es im Kindergarten oder in der Schule, man muss jeweils den Platz wechseln, und so weiter. Vorschnell kommt auch das Argument rüber, dass Ganztageschulen Mehrkosten verursachen. Raymond hat es gesagt, es wäre auch zu prüfen ob allenfalls mit Steuermehreinnahmen die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien und Beruf zu erreichen wäre. Vielleicht etwas Positives zum Schluss: Der Gemeinderat schliesst in seinem Bericht mit dem Fazit, dass beim Tageskindergarten ein Morgentreff in der Schule Steinibach und Geisshubel und längere Öffnungszeiten der Tagesschule geprüft werden sollen. Das zu prüfen ist aus unserer Sicht gut und wichtig, aber irgendwann braucht es dann auch einen Entscheid, das wäre dann eben im Jahr 2020. Und dort könnte man ja auch allenfalls einmal mit einem Pilotversuch starten. Die Versuche sollten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern orientieren. Und, solange es geprüft wird, ich schliesse mich der Meinung von Raymond an, kann man das Postulat noch nicht als erledigt abschreiben. Sondern, es ist eben im Moment noch eine Prüfung vorhanden. Deswegen können die Grünliberalen der Abschreibung nicht zustimmen.

Beschluss (23 Ja, 7 Nein)

1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat von Michael Fust (SP) betreffend "Einführung einer Ganztageschule" wird als erledigt abgeschrieben.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE